

**WENN WIR  
ZUSAMMENHALTEN  
IST ALLES MÖGLICH**



**TRANSFORMATION NICHT GEFÄHRDEN. ZUKUNFT NICHT KAPUTT SPAREN. ARBEITSPLÄTZE SICHERN.**



# DAS IST BISHER PASSIERT.

**WENN WIR  
ZUSAMMENHALTEN  
IST ALLES MÖGLICH**



## DAS MUSS PASSIEREN.

### Die Forderungen der IG Metall

„Die Beschäftigten erwarten Sicherheit im Wandel. Die Unternehmen brauchen Planungssicherheit und einen verlässlichen Rahmen für die dringend nötigen Investitionen in den grünen Umbau der Industrie. Wir kritisieren, dass die Koalition sich nicht auf das Naheliegende einigen konnte: Das Aussetzen der Schuldenbremse. Mit den jetzt geplanten Kürzungen legt sich die Bundesregierung stattdessen Fesseln an, die gerade in der derzeitigen konjunkturellen Lage schädlich sind. Der kleinteilige und schwierige Kompromiss zeigt: Wir können so nicht weitermachen. Wir brauchen mittelfristig eine Reform der Schuldenbremse, die Zukunftsinvestitionen sichert. Das ist in diesem Prozess nochmals mehr als deutlich geworden. Gerade jetzt sind soziale Sicherheit und zukunftsfähige Arbeitsplätze wichtig wie nie. Daran werden wir die Koalition messen.“



**Christiane Benner, Erste Vorsitzende der IG Metall**

„Seit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts stehen zentrale Projekte mit strategischer Bedeutung für die Transformation in Frage. Wenn die Transformation staatlich nicht begleitet und gefördert wird, hat das bedrohliche Folgen für das Erreichen der Klimaziele und den klimagerechten Umbau unserer Industrie. (...) Mittelfristig muss der Bundestag die Schuldenbremse abschaffen, mindestens aber so fassen, dass Investitionen und Transformationsfinanzierung künftig ausgenommen sind. Kurzfristig brauchen wir einen Zukunftsgipfel mit Industrie, Industriegewerkschaften, Bundes- und Landesregierungen, um gemeinsam Wege zu finden, wie nun verlässlich in Transformation, Klimaschutz und in die Arbeitsplätze der Zukunft investiert werden kann.“



**Jürgen Kerner, Zweiter Vorsitzender der IG Metall**

**Weitere Informationen findet ihr hier:**

[www.igmetall.de/presse](http://www.igmetall.de/presse) und [www.igmetall.de/industriepolitik](http://www.igmetall.de/industriepolitik)



### Geplante Förderkürzungen stellen Industriestandort Deutschland in Frage

Wir wollen und müssen den Industriestandort Deutschland gestalten. Nicht nur verwalten! Dazu muss Geld in die Hand genommen werden, wie es der Rest der Welt auch macht. Die derzeitige Unsicherheit ist Gift und gefährdet massiv Zukunftsperspektiven für Betriebe, Beschäftigte und ganze Regionen. Viele verlieren gerade das Vertrauen an den Standort Deutschland. Das muss verhindert werden.

### Investitionen und Entlastungen müssen JETZT kommen

Wichtige Entscheidungen über Zukunftsinvestitionen der produzierenden, energieintensiven Unternehmen finden JETZT statt! Ob deutsche Standorte hier eine Rolle spielen, entscheidet sich auch an den Rahmenbedingungen durch die Politik. Nur durch Entlastungen und Bewilligung von Fördermitteln können größere Investitionen folgen. Zum Beispiel im Bereich der Batteriefertigung, Elektromobilität, Wasserstoffherzeugung oder der erneuerbaren Energien. Bedingungen aus unserer Sicht: Tarifbindung und Standortsicherung!

### Ohne Förderung keine grüne Transformation der Industrie

Der Weg in die CO<sub>2</sub>-Neutralität ist wichtig und richtig. Da er aber politisch gefordert und nun umgesetzt werden muss, ist vieles derzeit nicht wirtschaftlich darstellbar. Deshalb bedarf es der finanziellen Förderung. Ohne Anschubfinanzierung ist schon der Start in die grüne Transformation schwierig. Die Ziellinie wäre unerreichbar im globalen Wettbewerb. Vielen Unternehmen würde schlicht in der Transformation das Geld ausgehen.

### 2,4 Mio. Arbeitsplätze sichern

Die energieintensive Industrie steht am Anfang der Wertschöpfung und beliefert unsere weiterverarbeitenden Betriebe direkt. Allein sie beschäftigt rund 1 Mio. Kolleginnen und Kollegen. An ihr hängen rund 1,4 Mio. weitere Arbeitsplätze. Würden sie aufgrund fehlender Entlastungen und Innovationen der betroffenen Unternehmen verloren gehen, wäre das ein massives soziales und gesellschaftspolitisches Problem. Betroffen sind überwiegend gute, mitbestimmte, tarifgebundene Arbeitsplätze, die für Wohlstand und Perspektiven für Regionen und Familien sorgen.

### Grüne Transformation nicht gefährden

Wir wollen die Transformation. Wir wollen in die klimaneutrale Zukunft. Das geht aber nicht gegen die Industrie, sondern nur mit ihr. Mit ihren Beschäftigten, ihren Betrieben und den Arbeitsplätzen. Sie stellen die Produkte her, die wir für einen klimaneutralen Umbau, Unabhängigkeit und Wertschöpfung brauchen. Und das ist unser Anspruch. Nicht auf Kosten der Industrie, sondern mit ihr.